

Freie Christen für den Christus der Bergpredigt
in allen Kulturen weltweit

Postfach 1443, 97864 Wertheim, www.freie-christen.com

Freie Christen für den Christus der Bergpredigt
Postfach 1443, 97864 Wertheim

An die verantwortlichen
Politiker in Deutschland,
Europa und Kanada

16.8.2022

OFFENER BRIEF

Der namhafte US-Geopolitiker George Friedman redete schon 2015 Klartext zum Konflikt in der Ukraine. Es wäre höchste Zeit, wenigstens jetzt gut hin zu hören, um die aktuelle politische Situation besser zu verstehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Freie Christen für den Christus der Bergpredigt machen wir uns erhebliche Sorgen nicht nur um Deutschland und Europa, sondern auch darüber hinaus. Die Lehre des Friedenslehrers Jesus von Nazareth, der jegliche Gewalt ablehnte, wird landauf, landab von Staatsbevollmächtigten, die sich „Christen“ nennen, mit Füßen getreten.

Der Krieg in der Ukraine zieht sich in die Länge. Täglich sterben ungezählte Menschen auf beiden Seiten der Front, werden verletzt, verstümmelt, vertrieben, um ihre letzte Habe gebracht. Auch die Natur und die Tiere leiden unermesslich. Doch statt endlich ernsthaft auf höchster Ebene zu verhandeln, um möglichst rasch Frieden zu schließen, wird der Krieg durch immer neue Waffenlieferungen weiter eskaliert.

Gleichzeitig halten maßgebliche Politiker wirtschaftliche Sanktionen aufrecht, durch die sie jedoch nicht dem „Gegner“ (mit dem sie offiziell gar nicht im Kriegszustand stehen), sondern der eigenen Wirtschaft und der gesamten Bevölkerung unermesslichen Schaden zufügen und eine Wirtschafts- und Energiekrise bisher ungekannten Ausmaßes in die Wege leiten.

Um die schrecklichen Geschehnisse in der Ukraine und ihre Folgen besser zu verstehen und entsprechend zu handeln, lohnt es sich, einmal nachzulesen, was **George Friedman, Gründer und Chef des namhaften US-Thinktanks *Stratfor*** (Strategic Forecasting) **am 3.2.2015** nach einem Vortrag vor dem ebenso namhaften *Chicago Council on Global Affairs* der versammelten Presse sagte. Beiliegend finden Sie eine deutsche Übersetzung von einigen seiner Aussagen in dem anschließenden Pressegespräch sowie den Link zur Video-Aufzeichnung, die es wahrlich in sich hat.

- So gibt Friedman indirekt zu, dass **der gewaltsame Putsch in der Ukraine im Jahr 2014** ganz im strategischen Sinne der USA erfolgt war. Ein namhafter US-General habe kurz zuvor die ukrainische Armee sogar als „*seine Armee*“ bezeichnet. (siehe Video ab 1:22 ff)

- Friedman betonte dabei ausdrücklich, dass die seither erfolgte massive Aufrüstung der Ukraine und ihrer Nachbarstaaten durch die USA „*außerhalb des Rahmens der NATO*“ erfolge, weil dort „*jedes Land ein Veto einlegen kann.*“ (2,30) Damit zeigte Friedman, wie die USA mögliche Bedenken ihrer Bündnispartner gezielt umgehen, wenn sie ihre ureigensten geopolitischen Ziele verfolgen. Dabei sollen ihnen die nominellen Partner dann ähnlich wie Vasallen zu Diensten sein. Das legt eine Frage insbesondere an die Länder Finnland und Schweden nahe: *Wollt ihr wirklich diesem Bündnis NATO beitreten? Habt ihr euch das wirklich gut überlegt?*

In Friedmans Beitrag wird auch deutlich, dass der Konflikt, der aus dieser permanenten Osterweiterung der NATO sieben Jahre später entstehen würde – 24.2.2022: Russland marschiert in der Ukraine ein – im Jahr 2015 bereits abzusehen war und offenbar in Kauf genommen, wenn nicht sogar bewusst herbeiprovoziert wurde. Friedman 2015: „*Die Frage, die sich jetzt für die Russen stellt: Werden sie die Ukraine wenigstens als eine neutrale Pufferzone erhalten oder wird der Westen so weit in die Ukraine vordringen, dass er nur noch 100 km von Stalingrad und 500 km von Moskau entfernt ist. Für Russland ist der Status der Ukraine eine existenzielle Bedrohung, und die Russen können das nicht ignorieren.*“ (7:49)

- Mit welchem Zynismus Friedman die Weltpolitik aus dem Blickwinkel der USA betrachtet, sieht man nicht nur an seiner Empfehlung, wie im alten Rom immer nach der Devise „Teile und herrsche“ zu verfahren (6:37). Sondern auch an seiner Bemerkung über den Krieg zwischen Iran und Irak, wo die USA beide Seiten mit Waffen beliefert hatten. (4:03)

- Besonders intensiv sollten aber deutsche Politiker diese Ausführungen eines führenden US-Geopolitikers studieren. Denn nicht zufällig benennt er die bedeutende Stellung Deutschlands auf dem geopolitischen Schachbrett der USA in rund zehn Minuten gleich zwei Mal – und immer im Zusammenhang mit Russland. Trotz ihrer augenscheinlichen Brisanz wurden diese Aussagen seinerzeit – und bis heute! – in der deutschen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen (in Russland aber sehr wohl):

(1:05) „***Das Hauptinteresse der US-Außenpolitik während des letzten Jahrhunderts, im 1. und im 2. Weltkrieg und im Kalten Krieg, waren die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Vereint sind sie die einzige Macht, die uns bedrohen kann. Unser Hauptinteresse war, sicherzustellen, dass dieser Fall nicht eintritt.***“

(9:33) „***Die Urangst der USA ist, dass deutsches Kapital und deutsche Technologien sich mit russischen Urstoffen und russischer Arbeitskraft verbinden – eine einzigartige Kombination, vor der die USA seit Jahrhunderten eine Höllenangst haben.***“

Der renommierte Politikwissenschaftler formuliert das US-amerikanische geopolitische Militär-Interesse dazu schließlich mit folgenden Worten: „**Der Punkt bei der ganzen Sache ist, dass die USA einen Cordon sanitaire, einen Sicherheitsgürtel, um Russland herum aufbauen, und Russland weiß das.**“

„Schutzgürtel“ – das ist in diesem Fall ein verharmlosender Begriff für ein Minenfeld, vollgestopft mit Waffen und Konflikten aller Art, das wie ein Keil, wie ein neuer „eiserner Vorhang“, zwischen Deutschland und Russland geschoben werden soll.

Wenn Friedmann dann gegen Ende seiner Ausführungen (ab 8:47) so tut, als wisse er nicht, „**was die Deutschen tun werden**“, so spricht er hier eine versteckte Drohung aus: Was den Deutschen „blühen“ wird, wenn sie sich nicht der US-Geopolitik fügen. Doch was ihnen blüht, wenn sie und die anderen europäischen Staaten sich dieser Geopolitik uneingeschränkt überlassen, das beginnen wir gerade erst zu ahnen ...

Nun könnte man einwenden: „Wer ist dieser George Friedman? Es spricht ja nicht einmal für die offizielle Regierungslinie der USA.“ Doch genau das ist der Punkt, der seine herausragende Stellung ausmacht: Er kann, unabhängig von diplomatischen Erwägungen, bei Bedarf die Regierungslinie noch viel deutlicher ausdrücken als die Regierung selber. Und genau das tut er.

Auch wenn die Dinge inzwischen schon weit fortgeschritten sind: Wir wünschen Ihnen den Mut und die Wachsamkeit, auch jetzt noch abzuwägen und die Weichen für die Zukunft nicht weiterhin Richtung Kriegseskalation und Abgrund zu stellen, sondern innezuhalten und sich in Orientierung an der christlichen Botschaft unverzüglich um Friedensverhandlungen mit der Regierung Russlands zu bemühen und einen gerechten Interessenausgleich zwischen West und Ost anzustreben.

Mit freundlichen Grüßen

im Namen unzähliger Freier Christen



Dieter Potzel